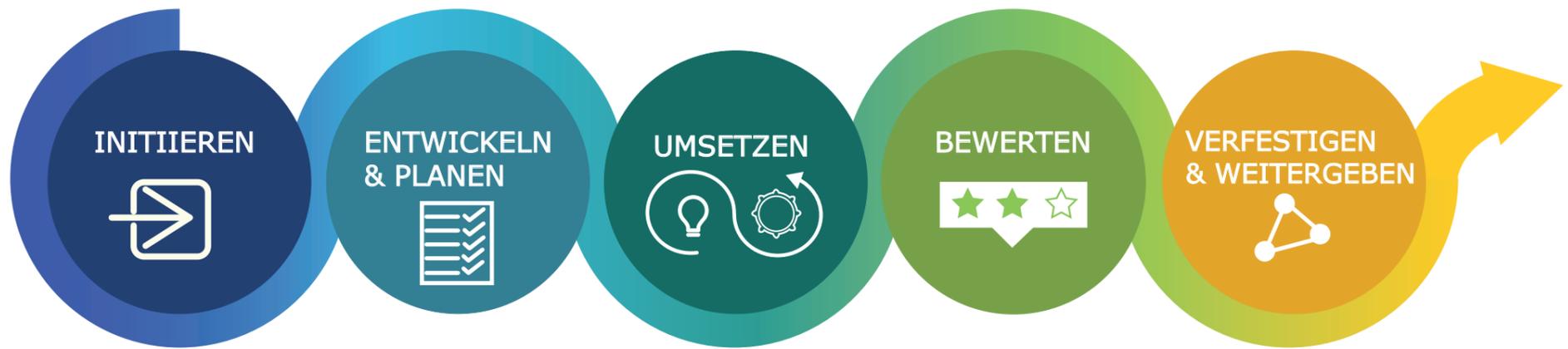


REGIONALE NACHHALTIGKEITS- UND MOBILITÄTSTRANSITION

Strategischen Handlungsansätze regional entwickeln, Maßnahmen umsetzen und Impulsgeber für innovative Governanceprozesse auf überregionaler und nationaler Ebene werden

PROZESS



- **Pioniere des Wandels** identifizieren, bündeln und strategische Allianz zur regionalen Nachhaltigkeits-Mobilitätstransformation bilden
- **Zeit-/Gelegenheitsfenster** ermöglichen, erkennen und festlegen

- (Positive) **Neue Zielbilder / Narrative** in der „Gemeinschaft“ entwickeln und kommunizieren bspw. durch:
 - **Bürgerrat /** Mobilitätsrat
 - **Planspiel** „Mobilitätswende“
 - Partizipativer **Leitbildprozess**
 - **Geschichten** des „Gelingens“
- **NEUE Werte- und Zielhierarchie** definieren

- **Lösungen lokal** gemeinsam entwickeln
- **Bürgerhaushalt** für lokale Mobilitätslösungen einrichten
- Regionales **Mobilitätsangebot** stärken, bspw. Gründung von Mobilitäts-Genossenschaften
- (Begleitende) **Maßnahmen und Interventionsstrategien** ausarbeiten und implementieren

- **Evaluierung /** Bewertung und Feedbackschleife
- **Rebound Kontrolle** und Überprüfung von effizienzmindernden Effekten
- **Nachsärfung /** Adaptierung der Angebote und Maßnahmen

- **Rechtliche -/Planerische-/ Budgetäre Einbettung** der entwickelten Maßnahmen
- **Überregionale Vernetzung** mit ähnlichen Initiativen und **Weiterentwicklung** auf **übergeordneter Ebene**

AKTEURE / INIATOREN

Change Agents, Erneuerer, Betreiber des Wandels

Zivilgesellschaftliche Initiativen oder Vereine

Regionalplanung / Regionale Innovatoren

Mobilitätslabore / Mobilitätsbeauftragte

FÖRERENDE FAKTOREN

EMOTIONEN:
positive Gefühle regen zum Nachdenken an und fördern tieferes Verstehen. Kommunikation, welche auf positive Anstöße setzt, erreicht höhere Akzeptanz als Apelle zu Verzicht und Verlust

WISSEN:
Transparenz und Information stärken das Problembewusstsein

SOZIALE WERTE:
Sozial gerecht und fair empfundene Maßnahmen fördern Akzeptanz und Kooperationsbereitschaft

HEMMENDE FAKTOREN

Mangelnde Langfrist- und ZUKUNFTSORIENTIERUNG mindern Motivation und Engagement

Einschränkende STRUKTUREN hemmen Möglichkeiten und Bereitschaft zur Veränderung

FRAGMENTIERUNG und Versäulung von Interessen oder mangelnde Kohärenz verhindern breite Identifikation mit den Zielen

Fehlendes VERTRAUEN an den Erfolg kollektiven Handelns mindern aktive Beteiligung

METHODEN UND TOOLS

Mobilitäts- / BürgerInnen-Rat

Mobilitätsherausforderungen auf kommunaler und regionaler Ebene werden in einem innovativen Prozessformat mit Betroffenen, Interessierten und EntscheidungsträgerInnen diskutiert und gemeinsam zukunftsweisende Impulse erarbeitet.

Planspiel

Spielerisch komplexe Zusammenhänge erleben, Rollen diverser Akteure und Handlungsoptionen innerhalb vorgegebener Szenarios hinterfragen und gemeinsam handlungsorientierte Lösungsansätze ausloten.

BürgerInnen-Haushalt

Vordefinierte finanzielle Mittel des kommunalen Budgets stehen für von Bürgerinnen und Bürgern eingebrachte Ideen zur Verfügung. Monatlich oder jährlich können BürgerInnen darüber abstimmen, wie das zur Verfügung stehende Budget auf die zur Abstimmung stehenden Projekte verteilt werden soll.

Urban Labs / Mobilitätslabore

Experimentier- und Innovationsräume zur Initiierung von gesellschaftlichen Lernprozessen und partizipativer Beteiligung, Entwicklung und Testung von innovativen Mobilitätslösungen, Impulsgeber für innovative Governance-Ansätze.

Mobilitätsbarometer

Regelmäßige mediale Kommunikation über Erfolge und „Geschichten des Gelingens“ sowie transparente und informative Berichte, Fakten, Zahlen etc. über Entwicklungen und den Stand laufender Prozesse.

